

Konzept der Jugendleiterrunde St. Laurentius

In der „Jugend(leiterrunde) Laurentius (JuLa)“ schließen sich christliche Jugendliche zusammen, die sich der Pfarrei St. Laurentius zugehörig fühlen und sich engagieren wollen. Sie müssen ein Mindestalter von 15 Jahren haben und ab dem Alter von 16 Jahren zeitnah einen Gruppenleiterschein und einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Ausnahmen zu einer Mitgliedschaft jüngerer Jugendlicher werden im Vorstand besprochen. Die Hauptverantwortung für Aktionen sollen erfahrene Leiter mittragen. Die Jugendleiterrunde behält sich das Recht vor, im Ernstfall Mitglieder aus der JuLa auszuschließen oder Kandidaten abzulehnen.

Die JuLa hat sich auf folgende Werte verständigt, die im Jahresprogramm vorkommen:

- Gemeinschaft
- Persönliche Entwicklung
- Glauben leben, feiern, weitergeben
- Situation der Kinder/Jugendlichen im Blick haben

Diese Werte wollen sie miteinander, in der Gemeinde und nach außen vertreten und verwirklichen. Da alle Jugendlichen diese Inhalte mittragen, sagen sie auch etwas über die Eignung der Jugendlichen aus.

Der JuLa ist wichtig, dass ihre Bedürfnisse und Interessen in der Gemeinde berücksichtigt werden und sie mitarbeiten und mitbestimmen können, welche Inhalte auf welche Art und Weise umgesetzt werden. Dafür bietet ihnen die Gemeinde mit ihren vier Gemeindevierteln Raum und Möglichkeit. Gleichzeitig muss klar sein, dass die Jugendlichen in vielen anderen Lebensbereichen unter Druck stehen und ihre (zeitlichen...) Möglichkeiten eingeschränkt sind.

Die Grundwerte der JuLa werden hier näher beschrieben:

- Gemeinschaft:
 - Die Gemeinschaft bildet die Grundlage der JuLa und ist derzeit der wichtigste Faktor. Die Gemeinschaft zeigt sich auf verschiedenen Ebenen:
 - Innerhalb der JuLa
 - Bei der Arbeit mit den Kindern
 - In Zusammenarbeit und im Nebeneinander mit anderen Gruppen, die Jugendpastoral in unserer Gemeinde betreiben (z. B. Nightfever-Team, Adventure-Tour-Team, Hardt-Chor-Band, Ministranten, ...)
 - In Kooperation mit dem Pastoralteam und den Gremien der Gemeinde
 - Bei Festen und Feiern zusammen mit weiteren Gruppen und Gemeindemitgliedern
 - Bei Angeboten für andere Jugendliche, z. B. für Erstkommunionkinder und Firmanden
 - Im Wissen auf die Gemeinschaft mit Gott
 - Es ist den Jugendlichen wichtig, dass Gemeinschaft verschiedene Aspekte enthält:
 - Ein respektvoller Umgang miteinander, der gleichberechtigt stattfindet, wird gewünscht (und gelebt).
 - Dazu muss jeder in der JuLa seine Verantwortung wahrnehmen und seinen Teil dazutun bzw. einfordern.

- Eine gute Gemeinschaft kann andere integrieren und akzeptieren, ohne die eigenen Werte zu vernachlässigen.
 - Eine Gemeinschaft baut auf gegenseitige Unterstützung und Zuverlässigkeit.
- Diese Wesenszüge der Gemeinschaft sollen nicht inhaltslos sondern untereinander und im Umgang mit anderen erlebbar sein.
- Persönliche Entwicklung
 - Den Jugendlichen ist es wichtig, sich selber in die Jugendarbeit/pastoral einzubringen und daraus für die Zukunft etwas mitnehmen zu können.
 - Gerade in einer leistungsorientierten Zeit ist es klar, dass sie selber Leistung einbringen, aber sie wollen auch einen spürbaren und reflektierten Gewinn mitnehmen können.
 - Verschiedene Kompetenzbereiche stehen dabei im Mittelpunkt: die Sozialkompetenz, die Leitungskompetenz, die spirituelle Kompetenz, die persönliche Kompetenz. Dabei hat jeder seine eigenen Schwerpunkte und Lernfelder.
 - Wichtige Bausteine, die zur Reflexion anregen, sind die Gruppenleiterausbildung und weiterbildende Maßnahmen. Sie sind grundsätzlich Voraussetzung für die verantwortliche Leitung von Kinder- und Jugendmaßnahmen, die von der JuLa angeboten werden.
- Glauben leben, feiern und weitergeben
 - Die JuLa will Gottesdienste feiern und erleben.
 - Es ist den Jugendlichen wichtig, dass sie mit ihren Fragen und Antworten in den Impulsen und Gebeten vorkommen und der persönliche Aspekt notwendig ist (z. B. das Zusammensein mit dem Geistlichen vor und nach der Messe). Gleichzeitig besteht eine gesunde Skepsis, ob dies möglich ist.
- Situation der Kinder und Jugendlichen im Blick haben
 - Bei der Jugendarbeit sollen die Kinder und Jugendlichen im sozialen Miteinander geschult und trainiert werden.
 - Die Kinder und Jugendlichen sollen Natur, Gemeinschaft und Glauben erleben.
 - Diese Themen werden bei einigen unserer Angebote und Treffen nicht direkt eine Rolle spielen. Sie sollen aber allen Beteiligten präsent sein.
 - Auch die soziale Problematik, die die Kinder mitbringen, ist den Jugendlichen bewusst – sie wird durch gemeinsame Aktionen und Maßnahmen, Spiele und Übungen seit Jahren aufgegriffen und den Kindern werden neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet.
- Die JuLa setzt sich dafür ein, Kinder und Jugendliche vor Missbrauch zu bewahren und bei Anzeichen von Missbrauch die notwendigen Schritte einzuleiten. Wir wollen besonders auf Anzeichen von sexuellem Missbrauch, häuslicher Gewalt etc. achten. Wir verpflichten uns auf ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu Kindern und Jugendlichen.

Struktur der JuLa:

Grundsätzliches:

Die JuLa besteht grundsätzlich aus christlichen Jugendlichen ab 15 Jahren, die sich der Gemeinde St. Laurentius zugehörig fühlen und sich im Bereich der Jugendpastoral engagieren wollen.

Die JuLa hat folgende Aufgaben:

- Gemeinsame Verständigung auf die anliegenden Aufgaben und die dahinter stehenden Inhalte – in Kooperation mit der Gemeinde.
- Planung, Durchführung und Reflexion der Veranstaltungen und Aktionen in der Gemeinde mit ihren vier Gemeindevierteln. Dabei sollte klar sein:
 - o Ein gemeinsamer Jahresplan wird erstellt.
 - o Die erarbeiteten Inhalte kommen in unserer Jahresplanung eindeutig vor.
 - o Es gibt gemeinschaftliche Aktionen in St. Laurentius.
 - o Es gibt Projektgruppen in den Gemeindevierteln, die die bewährten Projekte vor Ort weiter betreiben.
- Persönliche und gemeinschaftliche Weiterbildung.
- Interessensvertretung der gemeinsamen Inhalte nach außen hin.
- Gewinnung weiterer JuLa-Mitglieder.

Regeln und Verhalten

Die Jugendlichen verpflichten sich aufgrund der selbst gewählten Inhalte auf folgende Regeln:

- **Regelmäßige, konstante Teilnahme** – ansonsten rechtzeitig absagen
 - o Sollte ein JuLa Mitglied ständig fehlen (Sitzungen UND Aktivitäten) soll der persönliche Kontakt gesucht und ggf. der Grund hierfür gefunden werden. Nach einem Gespräch durch eine Person aus dem Vorstand kann die Mitgliedschaft (zumindest vorübergehend) einvernehmlich beendet oder eine Lösung für das Problem gefunden werden. Diese Konsequenz wird gezogen, weil die einzelnen Mitglieder sich aufeinander verlassen können müssen und die Projekte für und mit der Gemeinde verbindlich sind!
- (Eigen-) Verantwortung zeigen
- Verlässlichkeit
- Offenheit
- Rechtzeitige Absprachen
- Rückmeldungen
- Ehrlichkeit
- Freundlichkeit
- Rücksicht
- Toleranz

PGR:

Der PGR hat die Möglichkeit, einen Vertreter in die JuLa nach Rücksprache zu entsenden. Im Gegenzug möchte die JuLa gerne an PGR- Entscheidungen und Prozessen beteiligt werden, die Jugendfragen betreffen. Gerne kommen dann Vertreter der JuLa zu den PGR Sitzungen hinzu.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Personen (drei Jugendlichen und einem Mitglied des Pastoralteams). Dafür bestehen folgende Kriterien:

- Der ehrenamtliche Vorstand wird jährlich demokratisch und geheim von den Jugendlichen gewählt. PGR und Pfarrer vertrauen auf verantwortungsvolle Wahlergebnisse.
- Wer sich vorab meldet, kann auch bei einer Nichtteilnahme passiv wählen. Dazu stellt derjenige aus den zu wählenden Personen eine Prioritätenliste auf.
 - o Erfahrene und junge Leiterinnen und Leiter sollten dabei sein.

- Sie sollten in den Gemeindevierteln und in der Öffentlichkeit der Gemeinde präsent sein.
- Sie sollten einen Blick auf die verschiedenen Gemeindeviertel und die verschiedenen Schwerpunkte der Jugendarbeit haben.
- Sie sollten Zeit haben. (Siehe Regeln: Unterpunkt regelmäßige, konstante Teilnahme)
- Sie sollten Lust und Motivation an der Arbeit mitbringen.
- Keiner soll sich aus reiner Verpflichtung aufstellen lassen.
- Sie sollten Orga-Talent haben.
- Ein Protokollant und ein Stellvertreter werden gewählt.
- Die Wahl:
 - Für die Wahl des Vorstandes werden zuerst Vorschläge gesammelt. Anschließend wird in einem offenen Gespräch in der gesamten Gruppe zu jedem Kandidaten überlegt, inwiefern sie oder er geeignet für das Amt des Vorstandes ist (Personaldebatte). Dabei ist wichtig, dass Vorbehalte und Bedenken offen angesprochen werden.
 - Anschließend werden die Kandidaten in einer Liste zusammengestellt. Jeder aus der JuLa (ausgenommen Mitglieder des Pastoralteams) wählen geheim mit drei Stimmen.
 - Die Wahl erfolgt gegebenenfalls in mehreren Durchgängen. Beim ersten Durchgang wird der Kandidat in den Vorstand aufgenommen, der mindestens zwei Drittel der Stimmen (aufgerundet) bekommen. Der zweite und dritte kann mit 50% gewählt werden. Der Kandidat mit den wenigsten Stimmen wird aus der Liste gestrichen. Mit jedem besetzten Platz im Vorstand wird die Zahl der Stimmen um eins reduziert.

Aufgabenfelder des Vorstandes sind:

- Die regelmäßigen (derzeit monatlichen) Sitzungen vorzubereiten.
- Das Jahresprogramm auf die verschiedenen Werte hin zu überprüfen und Fehlendes einzufordern.
- Die Öffentlichkeitsarbeit und die Kontakte zu koordinieren.
- Die Social-Media-Seiten zu pflegen.
 - Vorstand: Admin; Rest: Beiträge erstellen
- Den Zusammenhalt der JuLa zu bestärken und gleichzeitig die Gruppe für Andere offen zu halten.
- Die Projektteams im Blick zu haben.
- Loyal, neutral und mit Vorbildfunktion aufzutreten.
- Das jährliche Wochenende mit zu gestalten – zusammen mit einem Projektteam.
- Vertretung im Jugendausschuss des PGR.

Der Vertreter des Pastoralteams unterstützt die Arbeit der Leitung und der JuLa. Er hat ein gesondertes Einspruchsrecht, obwohl Entscheidungen eher diskursiv getroffen werden sollten.

Konzept:

Die Konzeption wird einmal jährlich überarbeitet und von allen, die die JuLa mittragen, unterschrieben.